

Bürgerinitiative »Kein Industriegebiet zwischen
Wiedemar – Brehna – Delitzsch«

29.11.2023

Zwischen Leipzig, Halle, Bitterfeld bald alles dicht!? ... steht es so um Wiedemar?

Zukunftsforum #2: Dialogveranstaltung in Zwochau mit dem *Industriegebiet Wiedemar* als Thema.

Zwochau. Die Bürgerinitiative "Kein Industriegebiet zwischen Wiedemar-Brehna-Delitzsch" und viele ihrer Unterstützer haben aktiv am sogenannten "Zukunftsforum #2" teilgenommen, einer Dialogveranstaltung, die am 24. November im Begegnungszentrum in der Gemeinde Wiedemar stattfand. Die Initiative betrachtete diese Zusammenkunft als eine Gelegenheit, ihre Anliegen erneut zu präsentieren und einen konstruktiven Dialog über die Zukunft der Zukunftsregion Wiedemar und der Gemeinde zu führen.

Die Veranstaltung – geleitet vom Freistaat Sachsen, der Sächsischen Aufbaubank (SAS) und der Landerwerb IVG Wiedemar GmbH – versammelte eine breite Palette von Interessenvertretern, darunter Oliver Schenk (Chef der Staatskanzlei des Freistaats Sachsen), Kai Emanuel (Landrat Nordsachsen) und Sven Keyselt (Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Landwirtschaft Nordsachsen). Auch Luisa Gruber, Sprecherin der Bürgerinitiative, war Bestandteil des inneren Diskussionskreises und brachte wichtige Themen zur Sprache, die die Bürgerinnen und Bürger der Region bewegen.

Die BI betonte, dass der Abend zwar den Bürgern Raum für Fragen und Anmerkungen gab, aber von großen Differenzen geprägt war. Viele Anliegen und Bedenken der Bürger blieben unbeantwortet. Luisa Gruber äußerte sich hierzu:

1
„Es ging den Interessenvertretern nicht um Wiedemar und seine Bürger. Es ging um das, was wir immer wieder hören: Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand. Ohne Industriegebiet, könnte man durchaus meinen, seien wir hier alle dem Untergang geweiht.

Der Chef der Staatskanzlei konnte sich zu einer Antwort auf unser Schreiben vergangenes Jahr nicht durchringen, bequemte sich aber nun extra nach Zwochau. Man spürt förmlich, wie viel den Experten daran gelegen ist, hier alles umzukrempeln. Wenn schon der nordsächsische Landrat meint, dass hier in zwanzig Jahren im Umkreis sowieso kein Acker mehr, sondern alles dicht sein wird, ... dann Prosit Mahlzeit. Verantwortungsvolle Planung sieht anders aus. Deutschland hat sich stärker erwärmt als die übrige Welt^[1]. Und ist gleich noch mal Spitzenreiter: es hat bereits den höchsten Flächenverbrauch weltweit! Laut Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung führt die immer weiter sinkende Anbaufläche sogar zur realen Gefahr, dass Deutschland den Selbstversorgungsgrad von 100% nicht mehr halten werden könnte!^[2]

Der Acker muss hier erhalten bleiben – das verteidigen wir bis zum bitteren Ende“.

Zitat des Landrats Kai Emanuel: „Ich glaube nicht, dass es in zwanzig, fünfundzwanzig Jahren, in diesem Gebiet zwischen Leipzig und Halle und Bitterfeld, dass dort noch sehr viele Äcker stehen werden. Das Gebiet wird irgendwann zuwachsen, es wird so kommen.“^[3]

Birgit Müller, Mitglied der Initiative und Unternehmerin ergänzt:

„Ein Dialog war das nicht wirklich. Und die Experten hielten teilweise Monologe. Immer wieder wurde am Thema vorbeigeredet ... es geht schließlich nicht darum, ob wir nie wieder eine Industrieansiedlung in Deutschland möchten, sondern darum, dass eine derart gigantische Mega-Industrieansiedlung nicht auf Deutschlands beste Ackerböden gehört. Das verbietet sich nicht nur aus dem logischen Verstand heraus sondern widerspricht auch Zielstellungen der Politik in Richtung Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Ernährungssicherheit, Flächensparziel und diversen Konzepten und Plänen wie beispielsweise dem Regionalplan Leipzig-West Sachsen.

Ich bin auch enttäuscht, weil ich keine Antwort bekommen habe. Enorm viele Unternehmen finden schon jetzt keine Fachkräfte mehr. Woher sollen die 10.000 Menschen überhaupt kommen und wo sollen diese wohnen? Der Vergleich mit Bitterfeld-Wolfen hinkte auch gewältig“.

Im Frühjahr 2024 soll es einen Bürgerentscheid geben. Andrea Diebel, ebenfalls Mitglied der BI, erinnert hierzu:

*„Wir alle, nicht nur BI-Mitglieder und -Unterstützer, haben in der Bürgerbefragung vom Frühjahr 2023 bereits mehr als eindeutig eine Entscheidung getroffen: ca. **88%** der teilnehmenden Personen würden das Vorhaben IVG **nicht** unterstützen. Unverständlich warum die Gemeinde nicht sofort einen Rückzieher gemacht hat. Im Bürgerentscheid liegt daher unsere Hoffnung“.*

Die Initiative habe Vertrauen in die Bürgerinnen und Bürger aus Wiedemar, dass beim Bürgerentscheid die Entscheidung **für** den Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen und somit **gegen** das MEGA-Industrievorsorgegebiet fällt. Bei einem Adventskorso am kommenden Samstagnachmittag unter dem Motto „Lasst es strahlen!“ will die friedliche Vereinigung die Themen Licht & Verkehr in den Vordergrund rücken, da mit dem IVG sage und schreibe 22.500 Fahrzeugbewegungen täglich zu erwarten wären.

.....
Die BI bereite sich derzeit auf eine große Veranstaltung vor. Informationen finden Sie demnächst unter www.keinindustriengebiet.de.

[1] <https://amp.zdf.de/nachrichten/wissen/klima-studie-deutschland-erwaermung-102.html>

[2] https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/Getreide_Getreideerzeugnisse/2023BerichtGetreide.pdf?__blob=publicationFile&v=2

[3] Aufnahme (live) der Veranstaltung: <https://youtu.be/3oOPYjxwWJg?si=ZWqpmkt5MrlaTLPN>